

VEREIN SCHLÖSSLI WOHLLEN

14. GENERALVERSAMMLUNG VOM 30. JUNI 2016

Jahresbericht des Präsidenten

Sehr geehrte Mitglieder

Ich begrüsse euch herzlich zur 14. Generalversammlung des Vereins Schlössli Wohlen und bedanke mich für euer zahlreiches Erscheinen. >> **Slide** Ich begrüsse euch mit diesem wunderschönen Bild aus dem Jahr 1978, welches Bruno Widmer in seinem Fotofundus wiederentdeckt hat. Im Rahmen der 800-Jahrfeier gab es damals einen Fotowettbewerb, für den dieses und weitere Bilder vom Schlössli entstanden. So knüpfe ich gleich einen Aufruf an meine Begrüssung: Wenn ihr den Verdacht habt, selber noch Fotos vom Schlössli zu besitzen, oder wenn ihr irgendwo/irgendwie solchen begegnet, dann denkt bitte an uns.

Wir dürfen heute Rückschau auf das zweifellos ereignisreichste und erfolgreichste Vereinsjahr halten und ich freue mich sehr, dies mit euch in der nächsten guten Stunde zu tun. An alle Fussballfreundinnen und Fussballfreunde: Wir werden spätestens um 20.45 enden, damit es allen rechtzeitig zum Viertelfinal-Anpfiff Polen gegen Portugal reicht.

Entschuldigungen

Kurt und Monika Fricker, Julia und Thomas Wohler-Dubler, Gabi und Marco Lütolf, Michel und Karla Wagner, Anzgy Weber, Urs Kuhn, Ariane Gregor, Matthias Fricker, Monika Küng, Robert Barrer, Adi Meyer, Matthias Jauslin, Mäschi, Röbi und Franziska Zimmermann

Letzte GV vom 24. Juni 2015

Unsere letzte GV fand im Freien vor dem Schlössli statt. Attraktion des Abends war die Enthüllung (oder besser: Präsentation) der Fassadenillusion am Schlössli. Ziel dieser Aktion war und ist es, für unser Vorhaben zu werben und den «Gwunder» von Passantinnen und Passanten zu wecken. Und nicht zuletzt soll die Fassadenverkleidung zumindest von aussen verdeutlichen, was wir mit dem Schlössli vorhaben. Dass wir so durchschlagenden Erfolg haben würden, hatte ich damals wohl gehofft, aber dennoch kaum zu träumen gewagt. Ich möchte die Aktion mit ein paar Bildern und einer Filmsequenz illustrieren. >>

Slides

Die GV im Detail, siehe Protokoll von Jörg Meier

Aktion Schlossherren und Schlossdamen

An der letzten GV haben wir auch die Aktion Schlossherren und Schlossdamen offiziell ins Leben gerufen. Ich nannte ziemlich vollmundig die Zielvorgabe, 100 Personen finden zu wollen, die unser Projekt mit einer einmaligen Spende über Fr. 1000.00 unterstützen. Ich sah dies als ambitioniertes Ziel

an und hegte insgeheim grosse Zweifel, ob wir dieses erreichen würden. Am 27. Oktober 2015 meldete sich mit Ariane Gregor die damalige Einwohnerratspräsidentin als 100. Schlossdame an. Es sind inzwischen 150 Einzelpersonen, Ehepaare, Familien oder Firmen, die uns unterstützen. All ihnen gebührt ein riesengrosses Dankeschön!

Die Aktion nahm einen sensationellen Lauf, nicht zuletzt dank der starken Fürsprache unserer Lokalpresse. Ich komme noch darauf zu sprechen, aber trotzdem schon hier, Vielen Dank euch! Es gab einen Rekordtag im vergangenen Herbst, da meldeten sich innerhalb weniger Stunden 8 Personen unabhängig voneinander über die Webseite an.

Zwei, drei Schlossdamen und Schlossherren möchte ich speziell erwähnen. Etwa Heimwehwohler René Käppeli aus St. Gallen, der so grossen Gefallen am Vorhaben fand, dass er sich gleich ein zweites Mal als Schlossherr meldete.

Oder Herr Josef Fischer-Perret, der eine Postkarte schrieb und meinte, er sei mit Jahrgang 1924 eigentlich nicht unbedingt daran interessiert, der älteste Schlossherr zu sein, ich solle ihm aber dennoch einen Einzahlungsschein schicken. >> **Slide**

Oder unser Nationalrat Matthias Jauslin, der sich Anfang Jahr als Schlossherr meldete und dies verband mit dem Angebot, dass seine Firma Jost AG bereit wäre, die Elektroinstallationen zum Selbstkostenpreis zu realisieren.

Oder Maria Oberholzer, die gleich ihre ganze Familie mit einem Platz an der Schlossherren- und Schlossdamen-Runde beschenkte.

Oder jene zwei Persönlichkeiten, welche sich an der Ortsbürgerversammlung und an der Einwohnerratssitzung gegen eine finanzielle Beteiligung seitens der Gemeinde aussprachen, sich nach dem klaren Verdikt für den Kredit binnen 24 Stunden als Schlossherren anmeldeten. Da ziehe ich den Hut, herzlichen Dank.

Oder unser verstorbener erster Vereinspräsident Herbert Koch, der im Namen seiner Angehörigen als Schlossherr im Schlössli verewigt sein wird.

Nebst den vielen Privatpersonen und Firmen – sie verzeihen mir, wenn ich sie nicht alle erwähnen kann – will ich dennoch die Vereine und Gruppen nennen, welche bei uns dabei sind: Die berüchtigten, leider in den Ruhestand getretenen Aaschmierer, der Goldenclub, die Fasnachtsgruppe Häxe, der Gemeinnützige Ortsverein, die Göttigesellschaft, der Rotary-Club Freiamt.

Wir klären derzeit mit dem kantonalen Steueramt ab, ob wir als gemeinnützig tätiger Verein offiziell von der Steuerpflicht befreit werden. Dies böte den Vorteil, dass die Spenden vollumfänglich und diskussionslos von der Steuer abgesetzt werden können. Wir sind optimistisch, dass wir das «Label» gemeinnützig erhalten werden.

Webseite

Unseren eigenen Internetauftritt hatten wir ebenfalls schon an der letzten GV lanciert. Dazu gekommen ist im vergangenen Vereinsjahr eine Fülle von Inhalten. Ein Besuch auf www.schloessli-wohlen.ch lohnt sich. >> **Slide**

Vorstand

Wir haben im vergangenen Vereinsjahr ganz bewusst den Vorstand mit Persönlichkeiten erweitert, die vorläufig als wertvolle Beisitzerinnen und Beisitzer amten. Es sind Personen, die in Wohlen gut verankert sind und/oder als Kulturschaffende, als Baufachleute, als Gewerbler, als Juristen oder Historikerinnen wertvolle Inputs geben können. Die Idee dahinter ist simpel: Das Vorhaben kann nicht breit genug abgestützt sein. Und natürlich denken wir dabei auch schon an einen zukünftigen Betrieb im Schlössli.

Ausnahmslos alle sechs Angefragten haben mir zugesagt. Ein kleines Wunder. Unter dem Traktandum Wahlen darf ich die zwei Frauen und vier Männer noch offiziell kurz vorstellen und zur Wahl empfehlen.

Getroffen haben wir uns im Vorstand zweimal. Dabei haben wir Briefe an potenzielle Schlossherren und Schlossdamen versandt, wir haben verschiedentlich das Bauprojekt diskutiert und wir haben einen Ausschuss gebildet, der als Kernteam die Bauarbeiten eng begleiten wird. Für ihre Mitarbeit in diesem Ausschuss bedanke ich mich schon jetzt bei Edi Hübscher, Wife Geissmann und Michael Koch.

Finanzierung

Unsere Kostenschätzung beläuft sich auf Fr. 900'000. Es liegen uns Zusagen in der Höhe von Fr. 840'000 vor, was 93% entspricht. Das heisst, wir sind dem Ziel sehr, sehr nahe. Das heisst aber auch, dass wir noch nicht über der Ziellinie sind. Wir führen weitere Gespräche mit potentiellen Geldgebern, mit Stiftungen und anderen Institutionen. Ich möchte kurz die Highlights erläutern:

Meilenstein 1: Ernst Göhner Stiftung und Heimatschutz. Die Zusagen dieser beiden Institutionen erhielten wir bereits im vergangenen Vereinsjahr. Sie legten das enorm wichtige Fundament für den erfolgreichen weiteren Verlauf der Finanzierung.

Meilenstein 2: Ortsbürger. Die Ortsbürger sagten an Ihrer Sitzung vom 30. November 2015 mit 94 zu 58 Stimmen letztlich klar Ja zum Kredit über Fr. 400'000. Dies nach einer intensiven Debatte und einem Rekordaufmarsch. Wir konnten viele Ortsbürgerinnen und Ortsbürger mobilisieren, die teilweise extra aus der halben Schweiz angereist waren. Es war mein persönliches Highlight.

Meilenstein 3: Einwohnerrat. Kaum jemand glaubte, dass es möglich sein würde, im Einwohnerrat eine Mehrheit für den Kredit über Fr. 100'000 zu erhalten. Die Geschäftsprüfungskommission sagte nach unserer Präsentation knapp nein. Zusammen mit Ruedi Donat habe ich dann im Januar fast alle Fraktionen besucht und es geschah ein kleines Wunder: Mit 21 zu 16 stimmte auch der Einwohnerrat relativ klar für das Schlössli. Bemerkenswert an der Diskussion war, dass sich niemand, aber wirklich

niemand, gegen das Schössli aussprach. Das Projekt wurde von allen Seiten gelobt. Eine Minderheit war einfach der legitimen Meinung, dass die Einwohnergemeinde sich ein Engagement nicht leisten könne.

Meilenstein 4: Regierungsrat. Den vorerst letzten Meilenstein setzte der Aargauer Regierungsrat, als er am vergangenen 16. März 2016 unserem Gesuch beim Swisslos-Fonds über Fr. 100'000 stattgab.

Unsere Kostenschätzung enthält wohl eine Reserve, das Projekt birgt aber natürlich auch grössere Risiken und Unbekannte als ein herkömmlicher Bau. Zudem sind wir bei der Ausstattung höchst bescheiden dotiert. Bei der Möblierung (v.a. Stühle und Tische sowie Geschirr) und der technischen Einrichtung wie Licht und Ton werden wir noch zusätzliche finanzielle Anstrengungen unternehmen müssen, um einen reibungslosen Schössli-Betrieb gewährleisten zu können.

Helfen Sie mit, weitere Schlossdamen und Schlossherren zu gewinnen, ich danke Ihnen.

Berichterstattung

Die Lokalpresse stand seit jeher voll hinter unserem Vorhaben und hat stets umfassend, prominent und überaus wohlwollend berichtet. Dafür möchte ich euch, namentlich dir Dani Marti und dir Jörg Baumann ganz herzlich danken. Dass ihr selber auch Schlossherren seid, macht euch nicht etwa suspekt sondern umso glaubwürdiger.

Dienstbarkeitsvertrag

Mit Datum vom 6. November 2015 haben wir einen neuen Dienstbarkeitsvertrag mit der Pensimo AG unterschrieben. Dieser regelt die seit 1911 im Grundbuch verankerten Weg- und Fahrrechte von der Steingasse und vom IBW-Plätzli her neu.

Ausblick

Wenn alles nach Plan läuft, dann wollen wir das sanierte Schössli im August 2017 in Betrieb nehmen. Gleich im Anschluss präsentieren wir euch die Baueingabe, welche noch vor den Sommerferien formell eingereicht wird. Natürlich hoffen wir auf eine zügige Prüfung durch die Bauverwaltung und dass keine Einsprachen eingehen werden. Gleichzeitig arbeiten wir weiter an der Restfinanzierung und machen uns Gedanken, wie wir die Schösslisanierung feiern wollen. Sicher ist, dass wir eine ordentliche Fete organisieren wollen. Ich freue mich sehr darauf!

Dank

Vorstand, Presse, Sie alle im Saal und alle, die an unsere Idee geglaubt haben und dies immer noch tun. Ich glaube, unser Vorhaben tut Wohlen gut.

Fabian Furter, 29. Juni 2016